

- B**            **Kulturwissenschaften**
- BD**           **LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**
- BDC**        **Romanische Literaturen**
- BDCA**      **Französische Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Michel de MONTAIGNE**

- 18-1**        **Montaigne** : Bilder einer fließenden Welt ; zur Lebenswelt und den Essais Michel de Montaignes / Nikolaus Egel. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2017. - 187 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-8260-6177-6 : EUR 24.80  
[**#5760**]

Einen „Autor für Krisenzeiten“ muß man in Montaigne<sup>1</sup> sehen (S. 11), wie es ganz besonders Stefan Zweig empfand, der Montaigne las, um (in seinen eigenen Worten) in „Zeiten der Herdentollheit seinem innersten Ich treu zu bleiben“ (S. 10). Und der Umstand, daß Montaigne mit sich selbst einen freien Menschen zeichnete, gibt wohl einen mehr als ausreichenden Grund, die Aktualität des französischen Denkers zu behaupten.

Der Historiker Nikolaus Egel unternimmt es in einem konzisen und gehaltvollen Essay,<sup>2</sup> sich dem Denken Montaignes in seiner Welt anzunähern, indem er, wie andere Studien auch, von der Idee der Vielfalt her auf Montaignes Werk blickt und somit die skeptische und relativistische Dimension stark zu machen sucht – stärker z. B. als Karlheinz Stierle<sup>3</sup> dessen These von Montaignes Auffassung einer „vernünftigen Ordnung der Natur“ (S. 58) von Egel in Zweifel gezogen wird. Denn Montaigne glaube gerade nicht, „dass

---

<sup>1</sup> Als gelungene Darstellung für ein breiteres Publikum, die gleichwohl Tiefgang aufweist, sei genannt: **Wie soll ich leben? oder Das Leben Montaignes in einer Frage und zwanzig Antworten** / Sarah Bakewell. Aus dem Englischen von Rita Seuß. - 4. Aufl. - München : Beck, 2013. - 416 S. : Ill., Kt. ; 23 cm. - Einheitssacht.: How to live. - ISBN 978-3-406-63969-2 : EUR 24.95 [**#5067**]. - Rez.: **IFB 17-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8179> - Siehe weiterhin **Von der Lust, auf dieser Erde zu leben** : Wanderungen durch Montaignes Welt / von Hans Stilett. [Hrsg. von Christian Döring]. - 1. Aufl. - Berlin : Die Andere Bibliothek, 2015. - 302 S. : Ill. ; 19 cm. - ISBN 978-3-8477-4031-5 : EUR 18.00 [**#4445**]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz452676312rez-1.pdf>

<sup>2</sup> Ein Korrekturhinweis sei erlaubt: S. 12, 52, 58 müßte es jeweils statt *anhand* besser *angesichts* heißen.

<sup>3</sup> Siehe **Montaigne und die Moralisten** : klassische Moralistik - moralistische Klassik / Karlheinz Stierle. - Paderborn : Fink, 2016. - 300 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7705-6113-1 : EUR 68.00 [**#5068**]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8418>

der Mensch in die vereinheitlichende Ordnung der Natur und im Zusammenhang damit in die Existenz und Evidenz natürlicher Gesetze Einblick erlangen kann“ (S. 59). Somit nimmt Egel wie viele andere Interpreten auch die *diversité* als Grundprinzip von Montaignes Wahrnehmungs-, Erkenntnis- und Ethikauffassungen ernst.<sup>4</sup>

Die Studie<sup>5</sup> gliedert sich in zwei Teile: der erste widmet sich den *Facetten der Welt*, auf die sich Montaignes Reflexionen beziehen. Hier kommen also Fragen zur Sprache, wie die Vielfalt der Welt sich darstellt, ob es eine Natur als Maßstab geben kann, wie Montaignes politische Ethik aussieht angesichts der Tatsache, daß der Zufall die Welt regiert. Der scheinbare Widerspruch von Montaignes politischem Konservatismus und seiner Toleranz gegenüber andern Völkern und Sitten wird hier ebenso thematisiert wie diejenige Bewegung, die Montaigne dem Denken gibt, mit dem er auf der Suche nach sich selbst war. Dazu gehörte auch die Reiselust, die Montaigne empfand.<sup>6</sup> Gleichzeitig aber war Montaigne auch bewußt ein Außenseiter, der sich als Essayist in die Rolle des Beobachters brachte, der Distanz hielt (S. 109). Man kann hier auch leicht den Bogen schlagen zu den Masken, bzw. Rollen, die zu der Übernahme öffentlicher Ämter gehören – und die Montaigne so ausfüllte, wie es sich gehörte, ein Aspekt seines Wirkens, das das traditionelle Bild des in seinem Turm als Leser verschlossenen Mannes zumindest austariert. Eine Frage, die aufgeworfen wird, um sie dann im zweiten Teil wieder aufzugreifen, betrifft den Maßstab, der für die Bewertung eigener Rollen existieren mag. Liegt er im Selbst? Oder gibt es ein solches womöglich gar nicht?

Der zweite Teil *Facetten Montaignes* sondiert nun diese Suche nach dem Selbst bei Montaigne, und zwar über den Umweg der literarischen Form, die Montaigne wie kein zweiter Schriftsteller geprägt hat, nämlich den Essay. Egel nimmt hier zwei der wichtigsten Essayismus-Theoretiker zum Leitfaden seiner Diskussion, nämlich Georg Lukács und Theodor Adorno. Ersterer

---

<sup>4</sup> **Die „diversité“ von Montaigne bis Montesquieu** : französische Moralisten im Spannungsfeld von Beobachtung, reflektierter Wirklichkeitsperzeption und Versprachlichung / Herrad Schmidt. - Göttingen : V & R Unipress, Bonn University Press, 2016. - 662 S. : Ill. ; 24 cm. - Zugl.: Bonn, Univ., Diss., 2016. - (Deutschland und Frankreich im wissenschaftlichen Dialog ; 7). - ISBN 978-3-8471-0609-8 : EUR 85.00 [#5090]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8834>

<sup>5</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/112122931x/04>

<sup>6</sup> Siehe dazu auch **Tagebuch der Reise nach Italien über die Schweiz und Deutschland von 1580 bis 1581** / Michel de Montaigne. [Übers. und mit einem Essay vers. von Hans Stilett]. - Neuausg. - Berlin : AB, Die Andere Bibliothek, 2014. - 492 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - (Die andere Bibliothek ; 349). - Einheitssacht.: Journal de voyage en Italie par la Suisse et l'Allemagne en 1580 et 1581 <dt.>. - ISBN 978-3-8477-0349-5 : EUR 38.00 [#3511]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz398887659rez-1.pdf> - **Verspätete Ankunft** : Montaignes "Journal de voyage" im 18. Jahrhundert ; Rezeption eines frühneuzeitlichen Textes / Wolfgang Adam. - Heidelberg : Winter, 2012. - 209 S. : Ill. ; 24 cm. - (Euphorion : Beihefte ; 69). - ISBN 978-3-8253-6055-9 : EUR 35.00 [#4537]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz37216434Xrez-1.pdf>

hatte den Essay als eine offene Frage bestimmt, was sich für die Begriffsbestimmung dieser literarischen Form gut aufgreifen läßt.<sup>7</sup> Gegen die These von Villey, wonach Montaigne eine Entwicklung vom Stoiker über den Skeptiker zum Epikureer durchgemacht habe, setzt Egel die von Armingaud artikulierten These einer Einheit des Werkes, mit der er der These Villeys widersprochen habe.<sup>8</sup> Egel betont sehr richtig, daß Montaigne gerade kein Anhänger einer philosophischen „Schule“ war, sondern gerade deshalb, weil er die *diversité* ethisch und erkenntnistheoretisch ernst nimmt und daraus die Schreibform des Essays entwickelt, keinen systematischen Entwurf präsentieren kann.

Was das nun für das Selbst bedeutet, ist durchaus strittig. Denn es mag sein, daß dieses wie eine Zwiebel ist, bei der man Schale um Schale entfernen kann, ohne die eigentliche Substanz der Zwiebel selbst zu erfassen. Aber sind dann die **Essais** Montaignes ein Buch ohne Gegenstand, weil es ja das Selbst nicht gibt? (S. 155). Der Skeptizismus Montaignes dürfte nicht als dogmatischer, sondern als positionsbezogener eingenommen worden sein, so daß es nicht wirklich keine Einheit des Selbst geben kann. Es ist nicht immer leicht, unterschiedliche rhetorische Strategien Montaignes zu verbinden, aber wenn man erstens die Entscheidung Montaignes für eine deskriptive statt einer normativen Anthropologie zur Kenntnis nimmt und zweitens die große Rolle der formenden Macht der Gewohnheit einbezieht, kommt man vielleicht auf den richtigen Weg. Egel jedenfalls sieht in Montaigne eine Art Proto-Marquard, indem er ihm die von dem Gießener Philosophen aus der Ritter-Schule geprägte Formel eines Abschieds vom Prinzipiellen zuschreibt (S. 166).<sup>9</sup>

---

<sup>7</sup> Zum Essay siehe etwa **Essay, Essayismus** : zum theoretischen Potenzial des Essays: von Montaigne bis zur Postmoderne / Peter V. Zima. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2012. - XI, 292 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-4727-5 : EUR 29.80 [#2959]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz368124223rez-1.pdf> - **The essay** : forms and transformations / ed. by Dorothea Flothow, ... - Heidelberg : Winter, 2017. - XXI, 337 S. ; 24 cm. - (Wissenschaft und Kunst ; 32). - ISBN 978-3-8253-6687-2 : EUR 56.00 [#5562]. - Rez.: **IFB 17-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9726> - **Essayistik als Selbsttechnik** : Wahrheitspraxis im Zeitalter der Aufklärung / Nina Hahne. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - IX, 333 S. : Ill. ; 23 cm. - (Hallesche Beiträge zur europäischen Aufklärung ; 53). - Zugl.: Halle-Wittenberg, Univ., Diss., 2013. - ISBN 978-3-11-037868-9 : EUR 99.95 [#4354]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen. - Vor allem den Klassiker **Die Seele und die Formen** : Essays / Georg Lukács. Mit einer Einleitung von Judith Butler. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2011. - 253 S. - (Werkauswahl in Einzelbänden / Georg Lukács ; 1). - Diese Edition folgt dem Text der ersten deutschsprachigen Aufl. Berlin, Fleischel, 1911. - ISBN 978-3-89528-729-9 : EUR 24.80 [#2642]. - Rez.: **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz348540922rez-1.pdf>

<sup>8</sup> Aus dem von Egel angeführten Material wird nicht klar, wie die zeitliche Abfolge dieser beiden Positionen wirklich aussieht, weil die von ihm angeführte Ausgabe Armingauds vor den von ihm angeführten Werken Villeys erschienen ist.

<sup>9</sup> Vgl. **Entzweite Moderne** : zur Aktualität Joachim Ritters und seiner Schüler / hrsg. von Mark Schweda und Ulrich von Bülow. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2017. - 385 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-3081-8 : EUR 34.90 [#5483]. - Rez.:

Ob es sich so verhält, daß bei der Erforschung des eigenen Selbst nichts als das Bewußtsein der eigenen Unerforschlichkeit herauskommt (S. 169), ist eine der abschließenden Fragen, die sich Egel zu eigen macht. Montaigne, das betont er, unterscheidet sich in einem wichtigen Punkt von Sokrates, weil er das Schwanken (der Meinungen, Wahrnehmungen etc.) bejaht, ohne damit jedoch einem Nihilismus Raum zu geben (S. 170). Abschließend empfiehlt Egel in diesem konzisen, gut lesbaren Buch (das über eine nützliche Bibliographie und ein Personenregister verfügt) das Lachen Montaignes, seine Heiterkeit, als Muster für den Umgang mit sich in einer Welt, die vom „Gaukelspiel der politischen, ideologischen oder pseudoreligiösen Unaufrichtigkeit“ geprägt ist (S. 171). Ob das eine Option ist, die in jeder Lage möglich ist, mag jeder selbst entscheiden. Daß Montaigne gerade nicht in einer der ruhigsten Zeiten lebte, gibt immerhin Anlaß, eben darüber weiter nachzudenken.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8879>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8879>

---

**IFB 17-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8728> - **Joachim Ritter und die Ritter-Schule zur Einführung** / Mark Schweda. - Hamburg : Junius, 2015. - 221 S. ; 17 cm. - (Zur Einführung). - ISBN 978-3-88506-708-5 : EUR 14.90 [#4404]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz446649473rez-1.pdf>